

doppelter Skala bringt denselben Vorteil (Wyckoff). Die gnomonischen Zonenlinien sind wie bekannt Gerade. Im übrigen kann man sich des von V. Goldschmidt hervorgehobenen großen Vorteils der gnomonischen Projektion senkrecht zu einer Achse bedienen, wonach nach Annahme einer $\{111\}$ - oder einer abgeleiteten Fläche die Indizes aller durch den Laueeffekt symbolisierten Ebenen ohne weiteres ab-

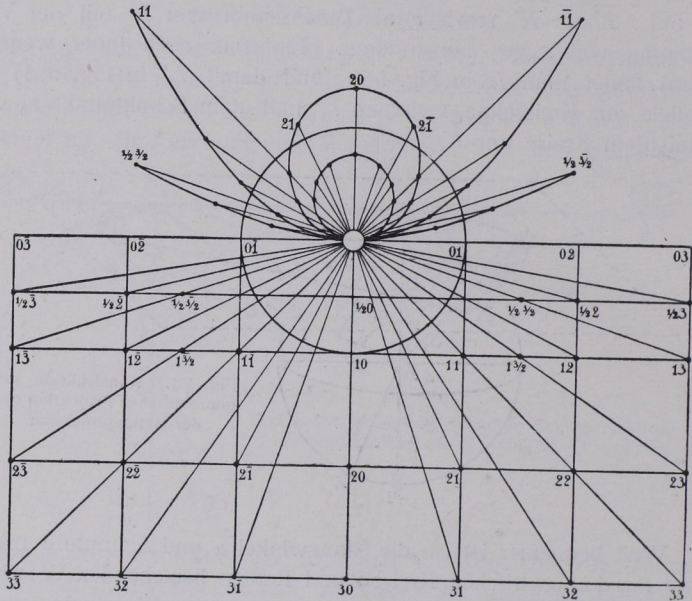


Fig. 552. Gnomonische Feststellung der Indizes eines Lauediagramms.

zulesen sind. Man zieht die Leitlinien vom Reflexpunkt durch s_1 bis zu den Zonengeraden und mißt die Schnittpunkte nach Koordinaten aus.

Als Beispiel diene die schematische Figur eines isometrischen Kristalls (Fig. 552).

10. Übertragung des Lauediagramms in stereographische Projektion.

Will man die Vorzüge der stereographischen Projektion gegenüber der gnomonischen ausnutzen, so überträgt man das Lauediagramm gemäß Fig. 550, S. 220. Es wandeln sich dann die Ellipsen, Parabeln und Hyperbeln der Zonen in Kreise um. Die Zonengeraden im Lauediagramm bleiben bei der Umwandlung des Bildes bestehen. Die Einstichpunkte der Sekundärstrahlen rücken natürlich auf gerader